

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: 12

Artikel: Schlendern und Staunen am Designers' Saturday : alle zwei Jahre wieder in Langenthal
Autor: Schmid, Claudia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle zwei Jahre wieder in Langenthal

Schlendern und Staunen am Designers' Saturday

Bis auf wenige Eishockey-Fans und ein paar Senioren leer-te sich in Olten der Zug schlagartig: Die vielen Passagiere stiegen um nach Langenthal, zur Jubiläumsausgabe des Designers' Saturday (HP 10/04). Vom Bahnhof aus ging es mit dem Bus flott von einem zum nächsten der sechs Stand-orte in und um Langenthal. Bald war wieder klar, warum in Langenthal seit bald zwanzig Jahren der wichtige An-lan-s des Interieur- und Möbeldesigns in der Schweiz und weit darüber hinaus blüht: Die Organisatoren und ihre 40 Aussteller sind Gastfreunde. Sie sind grosszügig mit den Augen und der Neugier ihrer Gäste.

Für die zehnte Ausgabe haben die Langenthaler den Gratis-eintritt abgeschafft und die Trennung zwischen Fachpub-likum und Volk aufgehoben. 10700 Leute kamen, das sind 1300 weniger als bei der neunten Ausgabe. Sie verteilten sich gut, das Gedränge war ertragbar. Neu boten auch elf Cartes Blanches Gelegenheit, frische Arbeiten und Projekte von Designschulen, jungen Designern und Architekten zu entdecken. So zeigte der Lehrstuhl Greutmann-Bolzern von der Akademie der Bildenden Künste aus München das Experiment (Wasser und Brot). Wie können wir Wasser anders trinken und Brot anders essen? Die HGK Basel führte Kinderspielgeräte vor und ein sinnliches Erlebnis war die Präsentation der Hochschule für Technik und Architektur aus Horw: Zwischen Paletten flanierend konnten die Be-sucher ihren Wahrnehmungsapparat prüfen.

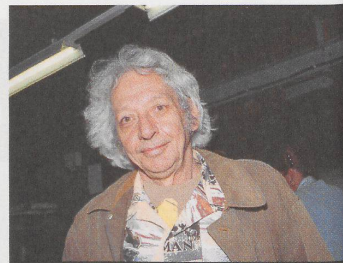
Ein weiteres Schmuckstück stand am Rand des Parcours: Die Ausstellung (Design? Kunst? – Schnittstellen, Wechsel-wirkungen, Dialoge) (bis 16.01.05) im Kunsthhaus Langen-thal. Was die Leitung des Designers' Saturday Jahr um Jahr einfordert, war hier schön zu sehen: Was kann Design mehr als den Warenverkauf antreiben? Künstlerinnen und Desig-ner befragen gegenseitig ihre Metiers und nehmen die Be-sucherinnen und Besucher auf eine Augenreise mit.

Viel Volk tummelte sich in den Fabrikhallen der Teppich, Textil-, Glas- und Möbelfirmen, wo die meisten Stände der vierzig Mitmacher installiert waren. Was blieb: Zum Bei-spiel die ratternden Maschinen bei Création Baumann. In der Ruckstuhl Fabrik baute Licht & Raum eine faszinie-rende Architektur des Lichts auf und nebenan führte Vitra die neue Home Collection vor. Mitten in der von ihm für Vi-tra konzipierten Wohncollage sass der französische Desig-ner Ronan Bouroullec. Geduldig wie ein Popstar lächelte er in die Kameras. Bei Girsberger hinterliess die Wasserwelt des Armaturenherstellers Arwa Eindruck: Ein riesiger Eis-block mit einem eingegossenen Wasserhahn zog die Be-sucher ebenso magisch an wie die Bar, wo aus den Arma-turen der Campari floss.

Auch der Wettergott meinte es gut mit Langenthal: Abge-sehen von einer Viertelstunde am Sonntag fiel kein Trop-fen Regen. Nur eine kleine Träne weinte der Designers' Saturday an der Eröffnung: Ein laue Rede reihte sich an die nächste, mit und ohne Diapanne und Geholper. Keine Pau-ken, keine Trompeten. Pierre Keller, der wirblige Direktor der Hochschule für Gestaltung und Kunst aus Lausanne, bog als Gastredner die Veranstaltung schliesslich zu sei-nen Gunsten um und präsentierte den geladenen Gästen aus «Wirtschaft, Politik und Kultur» einen fulminanten Werbespot über seine Schule, seine Studenten und seine Professoren. Claudia Schmid | Fotos: Urs Walder



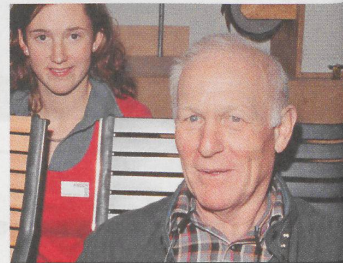
Raphael Höglhammer und Noah Baumgartner, diplomierte Designer FH Basel, suchen einen Job und Anregung am DS.



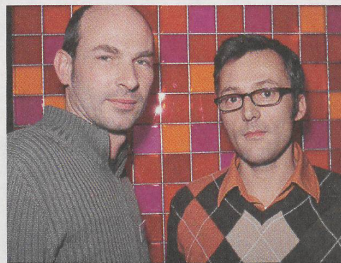
Franz Massara, Ingenieur aus Bern, ist oft auf Reisen und nicht jedes Jahr in Langenthal. Dieses Mal hatte er Zeit.



Katrin Brader Anderegg, Lehrtochter Franziska Sutter und Christian Anderegg aus dem sankt-gallischen Ulisbach ...



... zählen sich mit ihrer Möbelfirma An-deregg zum Inventar der Veranstaltung und finden Namensschilder blöd.



Matthias Bischoff und Lukas Wick von Stockwerk 3, die Titelhelden von HP 5/04, stellten auch bei Puls aus.



Oscar R. Steffen, Präsident der Schwei-zerischen Stiftung für Design, verkauft mit gewinnendem Lachen Design-Lose.



Kathrin Leist, Designstudentin, und Za-charias Bauer, Designer FH, trafen immer wieder dieselben Leute.



Mariann Grunder posiert vor ihrem Werk, einem leuchtenden Tisch. Neben ihr leuchtet Eva Inversini vom Kunsthhaus.



Esther-Mirjam de Boer und Beat Heuberger von Puls, der Plattform für junge Designer, bekamen gutes Feedback.



Beat Kaufmann von Licht & Raum, Christopher Berger, Architekt, und Andreas Haars, Ingenieur, kennen sich nicht ...



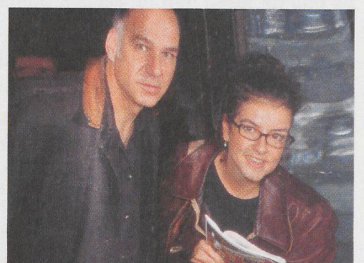
... alle gegenseitig. Sie posieren vor der verblüffenden Installation von Licht & Raum im Keller bei Ruckstuhl.



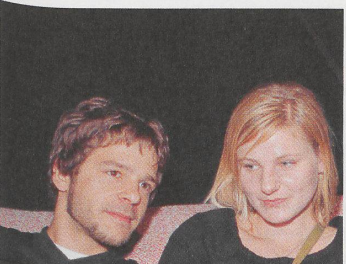
Der ginge auch als britischer Sänger durch: Ronan Bouroullec, Star-Designer aus Frankreich, ohne seinen Bruder.



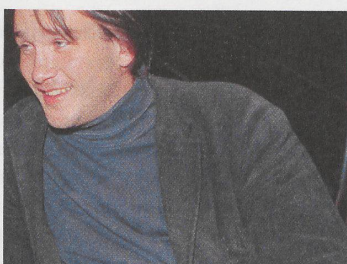
Leitet die Ausstellung «Kunst und Design» im Kunsthaus Langenthal: Marianne Burki mit Werk von Francis Baudevin.



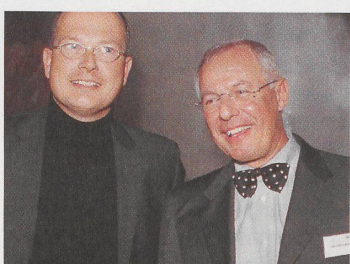
Die Spiegel-Wand bei Arwa ist ein Tum-melfeld für Schnapsschüsse: der rasende Fotograf mit Reporterin.



Julian Dermühl, Marei Hitzler und Günter «ohne h» Hammerschei tummeln sich vergnügt auf einem Moroso-Sofa.



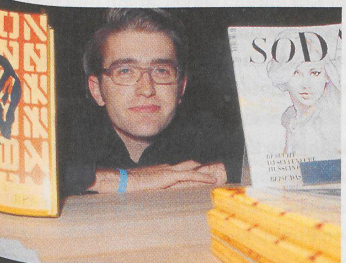
Die angehenden Designer der Akademie der Bildenden Künste in München haben einen Stand und gerade Pause.



Robert Wirichs und Jean-Pierre Bourdon von Arwa beglücken die Besucher mit Drinks aus Wasserhähnen.



Sascha Zbinden aus Luzern macht am Puls-Stand Werbung für seine Lampe Wooly. Sie ist aus Marabufedern.



Martin Lötscher, Chef bei Soda, dem Magazin für visuelle Kultur, bringt seine Hefte gleich selbst an Frau und Mann.



Ralf und Lea Turtschi erholen sich bei Vitra. Die Nicht-Designer zählen zur «designorientierten Öffentlichkeit».



Martin Zenter, Chefredaktor «Design Report», aus Deutschland angereist, versteht kein Bern-, dafür Baseldeutsch.



Alberto Zontone von Moroso und die Designer Alfredo Häberli (in seinem Stuhl) und Konstantin Grcic posieren ...



... bei Girsberger, und das, obwohl sie abrupt aus ihrem angeregten Gespräch gerissen worden waren.



Kul Ismail arbeitet bei Ruckstuhl und sieht seine Firma mal von einer anderen Seite. Sein Freund Altuntas Ümit auch.